



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

März 2022

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

ALIJAH MACHEN

„Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. Ich will deinen Samen vom Osten herführen und dich vom Westen her sammeln. Ich will zum Norden sagen: Gib heraus!, und zum Süden: Halte nicht zurück! Bringe meine Söhne aus der Ferne herbei und meine Töchter vom Ende der Welt.“

(Jesaja 43,5-6)

Das Wort *Alijah* bedeutet „der Akt des Aufstiegens“ und bezieht sich auf die Einwanderung von Juden aus den Nationen in das Land Israel (*Aufsteigen* nach Jerusalem). „Alijah machen“ ist Teil der national-zionistischen Ideologie der Rückkehr des jüdischen Volkes in sein Heimatland. Das israelische *Rückkehrgesetz* gewährt **Juden**, d. h. denjenigen, die nach talmudischem oder säkularem israelischem Recht als Juden gelten, und **berechtigten Nichtjuden** das Recht auf unterstützte Einwanderung, Niederlassung in Israel und israelische Staatsbürgerschaft. Als berechtigte Nicht-Juden gelten: ein Kind und ein Enkelkind eines Juden, der Ehepartner eines Juden, der Ehepartner eines Kindes eines Juden und der Ehepartner eines Enkelkindes eines Juden (*Jewish Virtual Library*).

Das Konzept der *Alijah* ist in der Heiligen Schrift verwurzelt, in der es immer wieder um die Rückkehr Israels in die Heimat geht, nachdem es von anderen Nationen gefangen genommen wurde. In Hesekiel 28,25 heißt es: „So spricht GOTT, der Herr: Wenn ich das Haus Israel wieder sammle aus den Völkern, unter die sie zerstreut worden sind, so werde ich mich an ihnen heilig erweisen vor den Augen der Heiden, und sie sollen in ihrem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe.“ Gott sagte zu dem Patriarchen Abraham: „Denn das ganze Land, das du siehst, will ich dir und deinem Samen geben auf ewig“ (1. Mose 13,15).

Als Christen wollen wir das Herz Gottes haben, indem wir lieben, was Er liebt, und die Dinge aus Seiner ewigen Perspektive sehen. Da der Herr sagt, dass Er Israel mit einer ewigen Liebe liebt (Jeremia 31,3), sollten wir Israel auch lieben. Eines Tages las ich Jesaja 49,22, wo es heißt:



Jüdische Studenten aus Äthiopien im Hope Resource Center

„So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden hin erheben und für die Völker mein Banner aufrichten; und sie werden dir deine Söhne im Gewandbausech herbringen, und deine Töchter werden auf der Schulter herbeigetragen werden.“

Die Worte schienen von der Seite zu springen! Ich sah Gottes Plan, dass die Heiden den Juden bei ihrer Heimkehr helfen sollten. Als Nichtjude, der an den Gott Israels glaubt, gehöre ich zu den Menschen aus den Nationen, denen Gott signalisiert hat, Abrahams Nachkommen bei ihrer Heimkehr zu unterstützen. Ich glaube nicht, dass ich allein bin. Ich glaube, Gott hat Sein Banner erhoben, um mehr Christen aufzurufen, die Zeit zu verstehen und Israel bei der *Alijah* zu unterstützen.

Jüdische *Olim* (Einwanderer) kommen aus vielen Ländern, um vor Antisemitismus zu fliehen, Krieg und Armut zu entkommen oder ihren Traum von der Rückkehr ins Heilige Land zu erfüllen. Der Kontakt mit diesen lieben Menschen und das Hören ihrer Geschichten hat mir die Augen geöffnet. Ihre Gesichter und Herkunftsländer mögen unterschiedlich sein, aber ihre Ziele sind die gleichen: eine neue Sprache zu lernen, eine Arbeit zu finden und sich in

die israelische Kultur einzufügen. Das Erreichen dieser Ziele kann sich als ein mühsamer und oft langwieriger Prozess erweisen. Es erfordert Ausdauer, die Hindernisse zu überwinden, wenn man in das Heilige Land zieht.

Seit über 35 Jahren steht CFI Tausenden von jüdischen Einwanderern mit Lebensmitteln, Kleidung, finanziellen Mitteln, Trost, Gebet, Musik und Freundschaft zur Seite. Außerdem bieten wir in dem *Operation Start-up Laden* Kleingeräte und in unserem neuen *Hope Resource Center* Computerkurse an. Wenn Sie für die Einwanderer beten, fragen Sie den Herrn, wie Sie zur dringend benötigten Unterstützung der Nachkommen Abrahams, die in ihre Heimat zurückkehren, beitragen können.

BITTE BETEN SIE MIT UNS FÜR JUDEN, DIE ALIJAH MACHEN

- **Loben wir Gott** für Seine ewigen Verheißungen an Israel. Er gab König David folgende Verheißung: „Und ich werde für mein Volk Israel einen Ort bereiten und werde es einpflanzen, dass es dort bleiben und nicht mehr beunruhigt werden soll ... dein Haus und dein Königreich sollen ewig Bestand haben vor deinem Angesicht; dein Thron soll auf ewig fest stehen!“ (2. Samuel 7,10a.16).
- **Danken wir dem Herrn**, dass Israel einen Notfallplan vorbereitet, um Tausende von ukrainischen Juden aufzunehmen, die angesichts der wachsenden Spannungen und der russischen Invasion in der Ukraine fliehen könnten. „Siehe, ich bringe sie herbei aus dem Land des Nordens und sammle sie von den Enden der Erde; unter ihnen sind Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende miteinander; eine große Gemeinde kehrt hierher zurück!“ (Jeremia 31,8).
- **Bitten wir** für den Nahen Osten. Wir wollen jedem Krieg zuvorkommen, der nicht mit Gottes Zeitplan übereinstimmt. In Prediger 3,8 heißt es: „Krieg hat seine Zeit, und Frieden hat seine Zeit“. In einer Erklärung von Rick

Ridings für die Gebetsberichterstattung über Israel sagte er: „Ich spürte, dass der Herr sagte, dass unsere Gebete und Fürbitten jetzt Satans Pläne für einen Dritten Weltkrieg durchkreuzen könnten, der eine Große Ernte unterbrechen sollte. Ich spürte auch, dass Satan versuchen würde, den Dritten Weltkrieg anzuzetteln, um die baldige Alijah-Welle zu verhindern, die Bewegung jüdischer Menschen aus dem Westen, die nach Israel zurückkehren. Die Zeiten und Jahreszeiten liegen in Gottes Hand und nicht in der Satans, der oft versucht, bestimmte Endzeitergebnisse vor dem Zeitplan des Herrn herbeizuführen“ (Rick Ridings, Succat Hallel).

- **Beten wir** für die *Olim*, die damit kämpfen, Hebräisch zu lernen und berufliche Fähigkeiten zu erwerben, um in Israel erfolgreich zu sein. Bitte beten Sie, dass der Geist Gottes ihnen Verständnis, Zuversicht und Mut gibt. „Denn ich weiß, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben“ (Jeremia 29,11).
- **Bitten wir** den Herrn, dem Leib des Messias zu zeigen, wie wichtig die *Alijah* für Gottes Herz und Seine Pläne für diese letzten Tage ist. „Der HERR baut Jerusalem; die Zerstreuten Israels wird er sammeln“ (Psalm 147,2).

Unsere lieben Gebetskrieger:

Es ist mir eine Freude, Sie wieder einmal zu grüßen. Was für eine Freude war es, mit einigen von Ihnen persönlich zu beten, als ich in die Vereinigten Staaten zurückgereist bin! Die moderne Technik hat es uns ermöglicht, unsere monatlichen Gebetstreffen fortzusetzen und uns vielen anderen anzuschließen. Ich habe eine geistliche Beschleunigung in unseren gemeinsamen Fürbittstunden gespürt. Haben Sie das auch bemerkt? Lassen Sie uns weiter auf den Herrn warten und hören, während Er unsere Schritte lenkt, unsere Augen öffnet und uns auf neue Ebenen führt.

In Seiner Liebe, **Linda D. McMurray**

Koordinatorin der internationalen Gebetsabteilung von Christian Friends of Israel – Jerusalem

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

NACHRICHTENBRIEF

März 2022

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

ERUPTIONEN UND ERSCHÜTTERUNGEN Die Schöpfung seufzt sehnsüchtig nach Erlösung

„Denn ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es wird hier und dort Erdbeben geben, und Hungersnöte und Unruhen werden geschehen. Das sind die Anfänge der Wehen.“

(Markus 13,8)

„Blickt er die Erde an, so zittert sie; rührt er die Berge an, so rauchen sie.“

(Psalm 104,32)

Mitte Januar 2022 kam es im Südpazifik in Tonga zu einem bedeutenden Ereignis: Die Erde erlebte den größten Vulkanausbruch seit über 30 Jahren. Dies löste einen Tsunami aus, der ein großes Gebiet im Pazifik betraf und ungewöhnlich hohe Flutwellen bis an die Westküste der westlichen Hemisphäre verursachte. Vom Epizentrum bis nach Peru in Südamerika forderte dieses Ereignis einige Menschenleben, verursachte erhebliche Strandabbrüche und Sachschäden und erinnert uns auf dem Planeten Erde daran, wie unberechenbar die Natur an jedem Tag und an jedem Ort sein kann.

Dieses Ereignis fand in einem Gebiet statt, das in der wissenschaftlichen Gemeinschaft als „Ring of Fire“ bekannt ist. Laut Wikipedia ist dieses Gebiet ein vulkanischer Gürtel, der den Pazifischen Ozean von drei Seiten umgibt. Entlang dieses Rings treten auch häufiger starke Erdbeben auf. Diese lösen manchmal die für den Pazifik typischen Tsunamis aus.

Da der Ring of Fire jetzt so aktiv ist, sollten (nach Meinung vieler) vor allem die Bewohner der Westküste Nordamerikas in Alarmbereitschaft sein. Wissenschaftler haben uns gewarnt, dass „das Große“ längst überfällig ist, und irgendwann wird die Zeit abgelaufen sein und das Beben schließlich passieren. Dies ist etwas, das in der Heiligen Schrift angedeutet wird, aber bisher keine großen Industrievölker in der Neuzeit betroffen hat.



Der stärkste jemals aufgezeichnete Vulkanausbruch (YouTube)

Hier im nördlichen Teil Israels erlebten das Land und einige seiner Nachbarn nicht nur 1, sondern 2 Erdbeben innerhalb von einem halben Tag, was in besiedelten Gebieten bis vor kurzem noch nie vorgekommen ist. Etwa 10 Tage zuvor hatte es auch vor der Küste Zyperns im Mittelmeer ein Beben gegeben, das etwa doppelt so stark war wie die in Nazareth und Tiberius spürbaren Erschütterungen. Die Erde selbst, sowohl hier als auch im Ausland, scheint nach einer Verjüngung oder einem Neustart zu schreien, ähnlich wie die Bevölkerung, die sich nach geistiger Erneuerung und Wiederherstellung sehnt, individuell und im großen Maßstab.

„Siehe, der HERR wird das Land entvölkern und verwüsten, er wird sein Angesicht entstellen und seine Bewohner zerstreuen ... Das Land wird gänzlich entvölkert und ausgeplündert werden; ja, der HERR hat dieses Wort gesprochen! Es trauert und welkt das Land; der Erdkreis verschmachtet und verwelkt; es verschmachten die Hohen des Volkes im Land.“
(Jesaja 24,1.3-4)

Als Gläubige sollten wir die atmosphärischen und tektonischen Entwicklungen auf der Erde ebenso aufmerksam verfolgen wie die geopolitischen Drehungen

und Wendungen unserer politischen Systeme. Nicht, um in Furcht oder Angst zu leben, sondern als ein weiteres Werkzeug in unserer Ausrüstung, um darauf aufmerksam zu machen, wie großartig und souverän der Gott ISRAELS ist und wie nahe wir vielleicht der Wiederherstellung aller Dinge sind. Wir sind davon überzeugt, dass der Allererhöchste Gott uns ausreichend warnt, um sicherzustellen, dass wir die richtige Beziehung zu Ihm, zu uns selbst, zu unseren Brüdern und zu Seinem Land haben und entsprechend handeln.

Bericht aus Jerusalem,
Kim S. Brunson

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA